

Hiltrud Bennemann

Suzanne Lier erfüllt sich mit ihrem Buch „Reise durch das Alte Testament“ einen Traum.

Ich kenne Suzanne Lier aus einem Liturgie-/Bibelkreis mit Katechetinnen aus der Zeit als Peter Kohlgraf* Subdiakon in Rhöndorf war. Sie überraschte mich mit der Anfrage, ihr Buch für den Horizont zu rezensieren. Also schaute ich es mir an. Die Bilder von Katakombenmalereien über die Alten Meister bis zu Marc Chagall begeisterten mich sofort und auch ihre einleitenden Worte an die kleinen und großen LeserInnen leuchteten mir unmittelbar ein. Denn auch ich gehöre zu ihrer Adressatengruppe, zu den Christen, die hauptsächlich, so formuliert sie es, nur den Schluss lesen (Neues Testament) und den großen ersten Teil (Altes Testament) nur in Auszügen kennen. Also hat Suzanne Lier auch genau für mich das Buch geschrieben! Meine Kenntnisse über das Alte Testament sind eher kryptisch. Die Anfrage ehrte mich, doch nur zu schreiben, dass ich bin begeistert bin (und das bezieht sich in erster Linie auf die Bilder und die wenigen gelesenen Textstellen aus über 300 Seiten) reicht wohl nicht für eine Rezension und ist wenig hilfreich für die entsprechend Suchenden. Für eine kritische Sichtweise fehlt mir der theologische Hintergrund.

Doch ich bin ja an Menschen interessiert, ihre Motivationen und Intentionen machen mich neugierig und so verabredeten wir uns zu einem Gespräch über die Entstehung dieses Buches. Suzanne Lier schildert drei Beweggründe, dieses Buch geschrieben zu haben.

Bei einem „Hübigen Wochenende“** mit den Kokis hatte Pastor Franz Lurz eine mittelalterliche Schreibwerkstatt mit hebräischen Buchstaben aufgebaut.

Kostbare alte Bibeln lagen zur Ansicht aus. Beim anstehenden Bibelquiz erschrak Susanne Lier ob ihrer eigenen Unkenntnis bezüglich des Alten Testaments.

Sie las ihren Kindern häufig aus verschiedenen Bibeln vor, weil ihr keine so wirklich zusagte. Dann kaufte sie den Kunstdruck „Die Bibel, Schatzkammer der Malerei“ und suchte sich zu den Bildern die für sie geeigneten Textstellen aus. Sie sah die Reaktion ihrer Kinder auf verschiedene Bilder, wie sie unterschiedlich berührt wurden und deren nachhaltige Wirkung, was die Texte alleine nie bewirken könnten. Heute sieht das Buch ziemlich zerflättert aus, es wurde mit fünf Kindern viel darin geblättert und intensiv geschaut.

Als drittes nennt Suzanne Lier die Sprache. Sie will eine einfache, klare Sprache, die ohne zusätzliches Ausschmücken daher kommt. Sie soll tragen und zusammen mit den Bildern, die für sie als Brücke zum Verstehen dienen, eine Entwicklung zulassen, damit nicht später große Teile als „Kinderkram“ lächelnd zur Seite gelegt werden.

An dieser Stelle habe ich nach ihrem theologischen Hintergrund gefragt. So ein Projekt ist doch ohne entsprechendes Studium nicht möglich. Susanne Lier hat früher Philosophie studiert und ist seit dem WS 2008/2009 Gasthörerin an der Bonner Uni in Theologie und Kunstgeschichte. Seit letztem Jahr lernt sie zusätzlich hebräisch. Als einflussreiche Lehrer nennt sie die alttestamentarischen Theologen Erich Zenger (1939 -2010) und Ulrich Berges.

Von Zenger hat sie die Überlegung übernommen, für das Alte Testament lieber die Bezeichnung das Erste Testament zu verwenden.

Seit nunmehr fünf Jahren arbeitet sie an der Verwirklichung ihres Traumes. In ihrem Buch sind stets Doppelseiten so angelegt, dass sie einen eng am Original nacherzählten biblischen Text und ein das Thema aufgreifendes Bild enthalten. Das Bild wird für die Kinder erklärt, die Erwachsene erhalten zusätzliche fundierte Kommentare. In kleinen Abschnitten wird ihnen so das Alte Testament, genauer gesagt die fünf Bücher Mose, nähergebracht. Vielleicht gelingt so eine neue Wertschätzung.

Suzanne Lier sagt, sie sei unvoreingenommen an die biblischen Texte herangegangen, habe mit naiver Grundhaltung sich selbst Fragen gestellt und dann versucht, diese mit Hilfe eingehender Lektüre und ihrer neugewonnen Kenntnissen aus ihrem Studium so in Sprache zu fassen, wie sie es gerne früher für ihre Kinder gehabt hätte.

Zwei weitere Bücher sind in konkreter Planung: die Geschichtsbücher und die Weisheitsbücher. Gleichzeitig mit der deutschen Ausgabe erscheint die englische Ausgabe. Suzanne Lier hat fast alles selbst gemacht und auch gleich einen eigenen Verlag gegründet: Bibel und Kunst (das Logo wird der brennende Dornbusch sein).

"Vorausexemplare" des Buchs sind ab dem 18.12. in den Honnefer Buchhandlungen zu bekommen (oder privat bei Suzanne Lier)

offizieller Erscheinungstermin 2.1.2013

ISBN: 978-3-9815308-0-3

€ 29,90

*Ein Buch zum Vorlesen für Kinder ab 5,
zum Selberlesen für Kinder ab 8
und zum Schmökern für Erwachsene bis über 100*

Wer sich auf eine Reise begibt ...

... sollte auf Überraschungen gefasst sein. Das Alte Testament enthält eine Fülle von wunderbaren Geschichten. Sie erzählen von Menschen, die mit brennendem Herzen Gott suchen. Von Zweiflern, Unglücklichen und Begeisterten. Von Menschen wie uns. Vom Leben, wie es eben ist. Mit all seinen Sorgen, Ängsten und Ungerechtigkeiten. Aber auch von einem Gott, der sein Angesicht über uns leuchten lässt. Der uns nicht allein lässt.

*Um diese Hoffnung sollten wir unsere Kinder nicht betrügen.
Wenn wir mit ihnen diese Geschichten lesen, können wir ihre Sehnsucht nach Gott wecken. Sie vielleicht neugierig machen.
Und berühren mit Bildern aus zweitausend Jahren Kunst. Damit sie lernen, mit dem Herzen zu glauben.*

*Mit Bilderklärungen für Kinder und
Textkommentaren für Erwachsene.*



Suzanne Lier

Alte Testament

Reise durch das



Reise durch das Alte Testament

Suzanne Lier



DIE FÜNF BÜCHER DES MOSE

Ein Lesebuch für die Familie
mit Bildern der Kunst

VERLAG
Bibel & Kunst

*Dr. Peter Kohlgraf, früher Subsidiar in Rhöndorf, heute Professor für Pastoraltheologie an der Katholischen Hochschule in Mainz. Pfarrer Guido Dalhaus ist sein Nachfolger am Gymnasium und Realschule Marienberg in Neuss.

** viele Fahrten mit den Kokis nach Hübingen, heute immer noch sehr gern erinnert und häufig nachgefragt, warum diese für alle so nachhaltige Erfahrung nicht mehr gemacht werden kann